



Bericht

der Estländischen Bibelgesellschaft

zu Reval,

3939
Est. A

vorgetragen von deren Director

am 19. Februar 1858.

Tartu Riikliku Üli-
Raamatu!
3378

Berehrte Anwesende! Es ist eine löbliche Ordnung, daß ein Hausvater, am Schlusse eines Jahres, einen Rückblick auf die Arbeit des abgelaufenen Zeitabschnittes wirft und die Rechnung über die ihm obliegende Verwaltung abschließt. Ist uns ein öffentliches Amt anvertraut, so fordert schon das bürgerliche Gesetz eine Rechenschafts-Ablegung von uns. Wie viel mehr wird es zur Nothwendigkeit, stille zu halten, auf die Vergangenheit zurück zu schauen und, bei Erwägung dessen, was ausgerichtet, oder versäumt worden, neue Kräfte zu sammeln, feste Vorsätze zu fassen zur vorliegenden, zukünftigen Arbeit, — wenn uns im großen Haushalte des Reiches Gottes ein Amt übertragen worden ist. In dieser Lage befindet sich Ihr Comité und deshalb hat er Sie hier zusammen geladen, um mit Ihnen, vor dem Angesichte des Herrn, dessen Gegenwart wir angerufen, eine Reichs-Angelegenheit Gottes zu besprechen, welche wir in Ihrem Auftrage betreiben

Wir haben Rechenschaft abzulegen über die Wirksamkeit Ihrer Bibelgesellschaft und der Hülfsgesellschaften, die mit uns gearbeitet, im Laufe des Jahres 1857. Was wir an Geldmitteln eingenommen und ausgegeben, wie viel heilige Schriften wir verbreitet, wie sich der Stand der Verbreitung überhaupt herausstellt, das ließe sich in Zahlen leicht zusammen tragen und in gedruckter Uebersicht verbreiten, dazu brauchten wir Sie nicht hierher zu bemühen. Es handelt sich hier aber um mehr, als um Zahlen. Wir möchten Ihre Herzen in Anspruch nehmen, Ihre Theilnahme, Ihren Rath

uns erbitten, Sie zum Gebet, zur Fürbitte auffordern, — daß das Werk vor dem Herrn ein wohlgefälliges, vielen unsterblichen Seelen ein Heil bringendes werde. Der Apostel Paulus dankt zwar, Röm. 15, 26—30, den Gemeinden aus Macedonia und Achaia, die williglich eine gemeine Steuer zusammen gelegt den armen Heiligen zu Jerusalem, aber er ermahnt auch die lieben Brüder zu Rom, daß sie, „durch unsern Herrn Jesum Christum und durch die Liebe des Geistes, mit ihm kämpfen möchten in Gebeten für ihn zu Gott.“ Bedurfte der große Apostel solcher Mitkämpfer, wie könnte Ihr Comité sie missen. Wir möchten, wo wir schwach und müde werden durch Ihre Theilnahme gestärkt und ermuntert, wo es uns an Weisheit und Einsicht fehlt, durch Ihren Rath belehrt, wir möchten durch Ihren Eifer um das Haus Gottes entzündet, durch Ihre Liebe zur Sache des Herrn und zur Gemeinde des himmlischen Jerusalems erquickt, durch Ihren Glauben getragen werden, um weiter, als Ihr Organ, in gesegneter Arbeit stehen zu können.

Wir leben, meine Freunde, in einer Zeit großen Ernstes, das „Mene, mene, tekell, upharsin,“ Dan. 5, 25. stehet mit Flammenschrift vor jeglicher Seele, die offene Augen hat für die Weltbegebenheiten unserer Tage. Die Berge erzittern, die Erde verschlingt plötzlich viel tausend Menschen. Ein Haufen Meuchelmörder verschwört sich seit Jahren gegen das Leben eines Mannes, ihre todbringenden Bomben pläzen rings um und unter ihm, doch der Herr führt den, den er noch zum Werkzeuge seines Rathes sich ausersehen, unverfehrt durch Gemehel und Zertrümmerung hindurch. Der Speculations-Geist meint Zeit und Raum verkürzt, die Kräfte der Natur sich unterworfen zu haben, — doch siehe, was zur Vermehrung irdischen Gutes und Genusses unternommen war, untergräbt, in unberechneter Zeit und Umfange, den Wohlstand von viel tausend Familien. Zwei heidnische Weltreiche, vieltausendjährige Bollwerke des Satans, in welche die Boten des Friedens, unter dem Schutze christlicher Flaggen, zu dringen begannen, haben sich mit aller Wuth und Grausamkeit erhoben; es gilt einen Kampf der Finsterniß gegen das eindringende Licht, der Fürst der Finsterniß will seine Herrschaft sich nicht nehmen lassen, als gebühre sie ihm und nicht dem, der Himmel und Erde gemacht und seinen Heilsboten befohlen hat, den Heiden das Evangelium von der Erlösung zu verkündigen. — Der Herr, der Allmächtige spricht zu uns durch solche Thatfachen, denn seine Worte sind Thaten, wie zu Anfang der Schöpfung. Ach! daß wir gesalbte Augen hätten zu sehen,

offene Ohren zu hören, bereitete Herzen zu vernehmen, was der Herr thut und zu seinem Volke redet.

Es concentriren sich die Kräfte und Mächte in unsern Tagen mehr als jemals; die Gegensätze treten aus dem Halbdunkel schärfer hervor: es sammelt sich das hellere Licht, ihm gegenüber die tiefere Finsterniß. Der Rationalismus, der Göttliches und Menschliches mit menschlicher Vernunft vermitteln wollte, sinkt in hohler Ohnmacht zusammen, von erleuchteter Erkenntniß überwunden. Der Glaube an Jesum Christum, Gott ins Fleisch gekommen, steht wieder da als eine Macht in unserer Kirche, aber ihr gegenüber stellt sich die bewußte, freche Negation des ins Fleisch gekommenen Erlösers, welches ist der Geist des Widerschrists. 1 Joh. 4, 2. 3. Da gilt es sich entscheiden. —

Zu Anfange dieses Jahrhunderts trat die Bibelgesellschaft klein und unscheinbar auf, es gruppirten sich, im Laufe der Jahre, um sie andere christliche Bestrebungen, Tractaten-Vereine, Gesellschaften für Heiden-, Juden- und innere Mission, mit ihren tausend Verzweigungen und Verbindungen um die ganze Erde. Es ist kein Geringes, auch der unscheinbarste Ring in dieser Kette, das schwächste Glied fein an diesem lebendigen Leibe, der kleinste Stein in dem geistigen Bau, welcher ist die Gemeinde Gottes. Lösen Sie ein Glied vom Leibe ab und an dem Schmerze, der den ganzen Leib durchzuckt, werden Sie erkennen, was es um die Gemeinschaft der Gläubigen sei. Unsere Evangelische Kirche ist sich, Gott Lob, dessen bewußt geworden, daß ihr Leben bedingt ist durch Vertiefung und Läuterung nach Innen, wie durch Festigung und Wachsthum nach Außen. Wo eine dieser Bedingungen fehlt, leidet der ganze Organismus, es muß das Krankhafte sich ausscheiden, damit wiederum die Fülle der Lebenskraft hergestellt werde. Nicht nur die einzelnen Gläubigen, zerstreut auf dem weiten Erdboden, stehen da, als „ein Leib in Christo,“ Röm. 12, 5. Ephes. 4, 4—6. in einer gliedlichen Gemeinschaft unter einander, zusammen wirkend, ein jeglicher nach den Gaben, Beruf, Amt und Geschäft, die ihm gegeben, I. c. ff. sondern ihre ganze Thätigkeit geht auch wiederum nur auf die Verherrlichung Gottes und seines Reiches. „Denn von ihm „und durch ihn und auf ihn sich beziehend sind alle Dinge. Ihm „sei Ehre in Ewigkeit.“ Röm. 12, 36.

Wie sie also ihrem Wesen und Zwecke nach zusammenhängen und, von einem Geiste erweckt, in unsern Tagen sich thatsächlich herausgebildet haben, so können auch die Lebens- und Liebesthätigkeiten unserer Evangelischen Kirche nicht auseinander gerissen werden.

Es ist unmöglich, mit dem Bewußtsein ihres Zweckes, an der Verbreitung der heiligen Schrift zu arbeiten, ohne die Errettung der Seelen fördern zu wollen, für welche sie, auf Gottes Gebot, verbreitet werden soll. Wir können auch nicht, diesem Gebote gehorchend, Boten des Evangeliums zu den Heiden senden, damit das Reich Gottes nach Außen wachse, ohne die Herzen zu öffnen und die Hände auszustrecken nach den verlorenen Schaaßen aus dem eignen Hause. Wollen wir für die Zwecke der Bibelgesellschaft und der inneren Mission, mit dem nothwendigen Wunsche eines gedeihlichen Erfolges, arbeiten, also, daß das von uns verbreitete Wort des Lebens auch wirklich in die Herzen bringe, Licht und Leben entzünde und seine wiedergebärende Kraft an armen Sündern erweise, — so müssen wir auch, durch Tractaten-Verbreitung, von allen Seiten an die Herzen zu kommen, mit der Pflugschar kleiner Schriften den Herzensboden aufzulockern und zur Empfängniß des göttlichen Saamens zu bereiten trachten. Haben wir aber ein Bewußtsein von der Reichs-Arbeit, die wir im Reichs-Dienste, als Reichs-Genossen, im Reiche Gottes treiben, wenn wir in der innern und Heiden-Mission, in der Bibelgesellschaft und Tractaten-Verbreitung thätig sind, — wie könnten wir des Reichs-Volkes Gottes vergessen, das sich der Herr von Anfang, als sein Volk, auserwählet, in welchem er durch Propheten, Priester und Könige nach seinem Herzen geredet, aus welchem er selbst ein Kind geboren ist, das jetzt unter dem Zorne steht, wie ihm verkündigt worden, daß aber dennoch, als „ganz Israel, errettet werden wird, wenn die „Fülle der Heiden eingegangen.“ Röm. 11, 25. 26. Endlich, wie könnten wir wie ein Leib, von einem Geiste beseelt, in einer Arbeit, vor unserem Herrn stehn, wenn wir nicht „alle eines wären, wie „der Vater in dem Sohne und der Sohn in dem Vater, auch wir „eines wären im Vater und Sohne, auf daß die Welt glaube, daß „der Vater den Sohn gesandt habe, und der Sohn die Herrlichkeit, „die ihm der Vater gegeben, uns gegeben habe, und die Welt erkenne, daß der Vater den Sohn gesandt hat und liebet uns, gleich „wie er den Sohn liebet.“ Joh. 17, 21—23.

Wenn wir uns also heute hier versammelt haben, um uns in der Arbeit für die Verbreitung der heiligen Schrift gegenseitig zu ermuntern und zu stärken, so gewinnen wir erst den rechten Standpunkt, wenn wir die Aufgabe der Evangelischen Bibelgesellschaft, von welcher wir nur einen geringen Theil zu lösen haben, in ihrem Zusammenhange auffassen mit der innern, der Heiden- und Judenmission und uns der innigen Gemeinschaft mit unsern Mitarbeitern

in diesen verschiedenen Lebensthätigkeiten unserer Kirche, zur Förderung des Reiches Gottes auf Erden, bewußt werden. Dann erst wird uns der Blick über den weiten Bau geöffnet, an welchem wir arbeitend stehen; ja wir wissen, daß dieser Bau aus der Zeit in die Ewigkeit hinüberraagt, daß, so unscheinbar unsere Arbeit ist, sie dennoch ein zusammenhängender Theil des Werkes ist, das bestehen wird, wenn diese Erde und dieser Himmel vergangen sein werden, weil es, nach seinem unbegreiflichen Rathschlusse, dem allmächtigen Gott gefallen hat, sich in den ohnmächtigen Menschenkindern zu verherrlichen und das Werk seines ewigen Erbarmens durch erbarmungsbedürftige Menschen ausführen zu lassen.

So lassen Sie uns denn nicht verachten die geringe Arbeit in kümmerlicher Zeit, Sachar. 4, 10. die doch eine so herrliche Verheißung hat und lassen Sie sich nun auch gefallen, daß Ihnen hier die Wirksamkeit unserer Bibelgesellschaft vorgelegt werde, nachdem wir uns ihres Zusammenhanges mit der großen Aufgabe unserer Kirche erinnert haben.

Im Comité ist die, durch den Tod des Hrn. Aeltermanns der St. Canuti-Gilde Grewendorff entstandene, Vacanz durch den Hrn. Bäckermeister F. Eylant wieder besetzt worden, der schon an seinem frühern Aufenthalts-Orte in Charkow sich an der Verbreitung der heiligen Schrift theilgenommen hatte. Die Zahl unserer lieben Hülfs-Gesellschaften ist, durch die zu Weissenstein und St. Annen, zu unserer großen Freude, vermehrt worden. Wir sehen uns verpflichtet den drei Herren Gebrüdern Hoffmann, Kaufmännern zu Marienhoff, Hapsal und Weissenstein, welche sich bereitwillig haben finden lassen, außer einem Depot an Bibeln und Neuen Testaments, das seit längern Jahren bei ihnen in Marienhoff bestand, nun noch neue Depots in Hapsal und Weissenstein einzurichten und dadurch die Verbreitung heiliger Schriften zu befördern, unsern wärmsten Dank dafür auszusprechen.

Die neue Auflage des Ebstnischen Neuen Testaments mit Psalmen, nach der sorgfältigen Correctur des Herrn Propst Schüd- löffel, welche die verehrte Amerikanische Bibelgesellschaft zu New-York abermals in 20,000 Expl. veranstalten lassen und, mit einem Geldopfer von mehr als 2000 Rbl. unserer Verbreitung überlassen hat, ist im Laufe des letzten Jahres vollendet und, seit dem October-Monate 1857, ist beinahe die Hälfte derselben uns zugestellt worden. Wir haben bereits im vorigjährigen Berichte uns darüber ausgesprochen, daß wir es unterlassen mußten mittlerweile, bis zum Erscheinen dieser trefflichen Ausgabe, eine neue Auflage des Ebstni-

schen Neuen Testaments hier zu veranstalten, weil wir sie so correct, so gut und so billig hier nicht liefern konnten. Dies hat freilich die Folge gehabt, daß auch im letzten Jahre viel weniger Ebst. N. Testamente verbreitet worden sind, als bei einem reichlichen Vorrathe verbreitet worden wären. Wir trösten uns mit der Hoffnung, daß, nach dem zeitherigen Mangel, die neue Auflage desto rascheren Abgang finden wird; liegt es doch in der menschlichen Natur, den Werth eines Gutes erst dann recht zu erkennen, wenn dessen Entbehrung schmerzlich empfunden worden war. Außerdem empfiehlt sich diese neue Ausgabe in jeder Beziehung und wir danken es dem rastlosen Eifer der Nord-Amerikanischen Bibelgesellschaft um die Verbreitung des Wortes Gottes, so wie ihrer echt-evangelischen Freigiebigkeit gegen unser ebstnisches Landvolk, daß wir das Exemplar, schön ausgestattet, ganz in Leder gebunden, à 29 Cop. S. kostenfrei hier in Reval erhalten und, mit einer eignen Einbuße von 4 Cop. S. per Exemplar, zu 25 Cop. S. unsern Hülfsgesellschaften liefern und im Detail verkaufen können. Haben wir solche Wohlthaten christlicher Bruderliebe genossen, so muß dies uns ein neuer Antrieb sein, unsere Blicke und Herzen über die engen Grenzen unseres kleinen Ländchens hinaus zu erweitern und unsere Freudigkeit mehren, unserer Glaubensgenossen zu gedenken, die, in den fernen Heidenlanden, Leib und Leben, in dem Kampfe gegen die Mächte der Finsterniß, zum willigen Opfer bringen.

Zu den Wohlthätern unserer Bibelgesellschaft hat auch im letzten Jahre die verehrte Charkowsche Bibelgesellschaft gehört, durch ein Geschenk von 100 Expl. des Ebstn. N. Test. mit Psalmen an die Hülfsgesellschaft zu St. Michaelis, von 200 Expl. an das Kirchspiel Koiks und 200 Expl. an das Kirchspiel St. Catharinen, wofür wir ihr den wärmsten Dank abzustatten uns gedrungen fühlen. Nicht minder sagen wir solchen der Verlags-Casse, die, wie wir aus den Berichten mehrerer Hülfsgesellschaften ersehen, ansehnliche Geschenke an heiligen Schriften ihnen direct hat zukommen lassen.

Der Wunsch, unsere Ebstn. mit einer Bilderbibel, mit Benutzung der ausgezeichnet schönen Holzschnitte, zu beschenken, welche die vom Evangelischen Bùcherverein in Berlin herausgegebene Bilderbibel enthält, ist vielseitig ausgesprochen worden. Ich habe meine persönliche Gegenwart in Berlin im vorigen Herbst zu benutzen, mit dem Evangelischen Bùchervereine deshalb zu verhandeln und sind uns sehr günstige Aussichten eröffnet worden. Zunächst möchten wir aber noch abwarten, bis der Hr. Propst Schüblöffel, — der die Correctur des Ebstnischen Alten Testaments in derselben Weise

übernommen, wie er die des Neuen Testaments nebst Psalmen für die jüngste Helsingforsche Ausgabe ausgeführt, — diese eben so große, als dankenswerthe Arbeit vollendet haben wird. Es wäre besonders wünschenswerth, die Bilderbibel, in einem möglichst correcten Abdrucke der heiligen Schrift, unserem Landvolke darbiehen zu können.

Ein ehstnischer Bericht über die Wirksamkeit unserer Bibelgesellschaft in den letzten Jahren, als Fortsetzung des früheren „Arroteggeminne“, soll demnächst im Drucke erscheinen.

Verbreitet wurden von uns innerhalb unserer Provinz im Jahre 1857, wie die angehängte Uebersicht näher angiebt: 747 Bib. 1946 N. Test., 325 Evangelien nebst Apostelgeschichte, 54 Psalter zusammen 3072 H. Schriften. Um die Verbreitung zu begünstigen, verkauften wir die H. Schrift mit ansehnlichem Verluste, den wir durch die eingehenden Beiträge decken, wozu unsere lieben Hülfs- gesellschaften reichlich zuschießen. Unser Cassa-Vorschlag giebt Ihnen eine Uebersicht über unsere Ausgaben und Einnahmen.

Wir lassen nun einen Auszug aus den uns zugekommenen Berichten unserer Hülfsgesellschaften folgen.

S a r r i e n.

St. Jürgens. Das Bibelfest wurde am 2. Weihnachts- feiertage bei sehr zahlreich versammelter Gemeinde gefeiert. Mehreren neuvermählten Ehepaaren wurden, von der Charkowschen Bibel- gesellschaft brüderlich geschenkte, Neue Testamente am Altare ver- theilt und mit Dank und Freude angenommen. Der Herr wolle diese reiche Ausaat, durch seinen Segen, an den Herzen der Em- pfänger reiche Frucht bringen lassen. Er wecke fort und fort Ver- ständniß und Liebe seines heiligen Wortes. Zu den früheren Mit- gliedern der Bibelgesellschaft sind 2 hinzugekommen.

Jörden. Zum vorigjährigen Berichte ist hinzu zu fügen, daß 9 Bibeln verbreitet worden und, bei dem stattfindenden Vor- rathe an heiligen Schriften in der Gemeinde, die Hülfsgesellschaft ihre Thätigkeit darauf beschränkt, armen Leuten auf längere Zeit Bibeln zu leihen.

Kosch. Von dieser Bibelgesellschaft wurde das Bibelfest am 10. November mit ehstnischem und deutschem Gottesdienste gefeiert. Außer der am Feste veranstalteten Collecte sind in diesem Jahre von 50 Personen reguläre Beiträge gezahlt worden. Von den Ehstnischen

Quart.-Bibeln, die von der Bücher-Verlags-Casse zur unentgeltlichen Vertheilung an das Kirchspiel geschenkt wurden, sind 9 Expl. als Inventarium für die Bauerschulen verabfolgt worden.

Rappel. Unter den am Bibelfeste verschenkten 11 Quart.-Bibeln waren 5 ein Geschenk der Verlags-Casse; 64 Neue Testamente wurden an Bauerschulen geschenkt, die derselben noch entbehrten. Das Bibelfest wurde bei sehr zahlreicher Versammlung der Gemeinde gefeiert, die deutsche Predigt vom Candidaten Sprekelsen gehalten. Jahresbeiträge zahlen 25 Mitglieder.

W i e r l a n d.

Jewe. Die Feier des Bibelfestes in der Jeweschen Kirche, am 21. Juli, wurde durch die Theilnahme der Herren Pastoren Scholvin aus Waiwara, Gutglück aus Anzen und Hirschhausen aus St. Matthaei sehr erhöht, welche dem Ortsprediger bei dem Gottesdienste assistirten. Pastor Hirschhausen übernahm den liturgischen Theil, Pastor Scholvin hielt die Festrede, Pastor Gutglück gab einen, die Gemeinde sehr interessirenden, Bibelbericht, in welchem er zum Schlusse auch noch den Rechenschaftsbericht über die Bibelverbreitung in diesem Kirchspiele mittheilte. Das zweite Bibelfest, auf der Kapelle Isaack, am 4. August, fand dieselbe Theilnahme; wie im vorigen Jahre theilnahmen sich bei diesem Feste auch die in der Umgegend wohnenden Deutschen. Bei den Festen selbst konnten keine Ehestischen Neuen Testamente vertheilt werden, weil der Druck der neuen Auflage damals noch nicht beendet war. Dafür fand am 2. Weihnachts-Feiertage noch eine Nachfeier statt, bei welcher die Vertheilung der Neuen Testamente nachgeholt ward. Erfreulich war auch in diesem Jahre das lebhafteste Interesse der Nationalen, von denen so viele Gemeindeglieder sich an allen den rasch aufeinander folgenden Bibelfesten in Jewe, Isaack, Waiwara, Luggenhusen und Narva theilnahmen und selbst den Gleichgültigen in den Gemeinden es ins Bewußtsein riefen, daß, wenn auch die Grenzen des Kirchspiels und die weiten Entfernungen sie von einander scheiden, dennoch der gemeinsame kirchliche Glaube sie zusammen führe zum Preise des heiligen Namens unseres Herrn und Gottes. Der Herr wolle sich seiner Heerde selbst annehmen, in dem theuren Bibelwerke, dessen Segen auch in diesem Jahre verkündet ist, nach dem Worte seiner Gnade: „Siehe ich will mich meiner Heerde selbst annehmen und sie suchen. Wie ein Hirte seine Schaaf-

„suchet, wenn sie von seiner Heerde verirret sind, also will ich meine „Schaafe suchen und will sie erretten von allen Derttern, dahin sie „zerstreuet waren, zur Zeit, da es trübe und finster war.“ Hes. 34, 11 12. Zu Weihnachten, bei der Confirmation der Jugend, an arme Verlobte, so wie an andere Arme, die durch Feuersbrünste ihre heiligen Schriften verloren, wurden zusammen 11 Bibeln und 123 Neue Testamente verschenkt.

Waiwara. Am 1. September wurde hier das Bibelfest gefeiert und, — Dank dem Herrn, — von Jahr zu Jahr gewinnt dies herrliche Fest bei der ehstnischen, wie bei der deutschen Gemeinde immer mehr Theilnahme. Das beweist der rege Eifer, mit welchem der Tempel des Herrn geschmückt wird, das beweisen die überfüllte Kirche und die zahlreichen Beiträge. Herr Pastor Meyer hatte durch seine Gegenwart die Festfreude erhöht, übernahm die Predigt sowohl, wie auch den Bibelbericht, in welchem er der Gemeinde Rechenschaft über das Wirken und die Thätigkeit der Waiwaraschen Bibelgesellschaft ablegte. Durch den Mangel an Neuen Testamenten haben von diesen nur 30 Expl. vertheilt werden können, obgleich öfter Nachfrage gewesen ist.

Luggenhusen. Auch in diesem Jahre wurde in der Luggenhusenschen Kirche, unter freundlicher Mitwirkung des Herrn Pastors Meyer zu Jewe, — der die Predigt hielt und über die Wirksamkeit der Bibelgesellschaften überhaupt, so wie auch insbesondere über die der Luggenhusenschen im letzten Jahre berichtete, — das Bibelfest am 18. August gefeiert. Nur mit herzlichem Danke kann der Berichterstatter des schönen Tages gedenken und ist der gewissen Zuversicht, daß auch bei einem großen Theile der Gemeindeglieder derselbe ein Tag wahrer Freude war, die in dem Herrn wurzelte und zu ihrer Zeit gute Früchte tragen wird. Verschenkt wurden 50 Bibeln, welche von der Charkowschen Bibelgesellschaft zur unentgeltlichen Vertheilung unter arme, nach dem Worte Gottes sich sehnende Gemeindeglieder bestimmt worden waren, so wie 5 Bibeln, welche von der Verlags-Casse dargebracht waren. Möge der Herr den freundlichen Gebern ihre große Gabe tausendfältige Früchte tragen, aber auch den Empfängern zu reichem Segen sein lassen. Nach Neuen Testamenten ist ziemlich starke Nachfrage gewesen, der nicht hat Genüge geleistet werden können.

Maholm. Nachdem ich, berichtet der Hr. Ortsprediger, am 6. October das Bibelfest, wie bisher, geräuschlos gefeiert habe, aber die Sache selbst desungeachtet bei der Gemeinde rege Theilnahme

findet, so wird es doch bis an mein Lebens Ende mein innigstes Gebet bleiben: Der Herr wolle meine Gemeinde segnen, daß sie sich nicht begnüge, im Besitze des todten Buchstabens zu sein, sondern ihr auch helfen, daß das Wort im Herzen lebendig werde, Wurzel fasse, daselbst wachse, gedeihe und reiche Frucht trage!

Wesenberg. Lob, Preis und Ehre sei dem treuen Herrn, — meldet der Hr. Pastor, — der auch in diesem Jahre Seinen Segen auf das Werk der Bibelverbreitung gelegt und uns aus Gnaden geholfen, sein schönes Wort den hungrigen und durstigen Seelen darzureichen. Unter diesem tröstlichsten und schönsten Beistande feierte diese Hülfs-gesellschaft am 13. October, unter freundlicher Beihülfe des Hrn. Candidaten D. H ö r s c h e l m a n n, welcher die ehstnische Predigt hielt, ihr Bibelfest, an welchem beide Gemeinden den lebhaftesten Antheil nahmen. Der Herr segne auch fernerhin in Gnaden das in seinem Namen begonnene Werk, Ihm zur Ehre und zum Ruhme.

Halljall. In dieser Gemeinde ist das Verlangen nach kleinen Erbauungsschriften und nach dem Gesangbuche vorwiegender, die Nachfrage nach Büchern der heiligen Schrift dagegen, besonders zu Anfange des Jahres, gering gewesen. Erst in der zweiten Hälfte wurde sie reger.

St Jacobi. Der Herr hat es auch in diesem Jahre an Mitteln nicht fehlen lassen, sein theures Wort verarmten Gliedern der Gemeinde bieten zu können. An den Bibelfesten am 1. September in St. Jacobi, an welchem der Herr Candidat K r a u s den Ortsprediger freundlichst unterstützte und am 8. September in Luddolin, wurden 6 Ehstnische Bibeln an abgebrannte Wirthe und 17 Ehstnische Neue Testamente an verarmte Gemeindeglieder vertheilt.

Klein St. Marien. Wir feierten, schreibt der Hr. Bezirkerstatter, am 1. Septbr. in unserer Gemeinde, mit des Candidaten Otto H ö r s c h e l m a n n s angenehmer Hülfe unser Bibelfest, bei dem uns der Herr reichlich segnete. Beim deutschen Gottesdienste war die Kirche so besetzt, daß sie einem fast wie eine Stadtkirche vorkam und für die Ehsten mußten die Thurmthore und der Kirchhof auch noch Räume hergeben. Angenehm war die Aufmerksamkeit. Die Collecte war reichlicher, als je früher. Solche Erquickstunden, bei der oft scheinbar erfolglosen Arbeit, sind eine rechte Ermunterung. Der Herr sorgt aber auch in Gnaden dafür, daß wir uns nicht überheben und läßt uns durch gute und böse Gerüchte gehen.

St. Simonis. Uebermals neigt sich das Jahr zum Schlusse, meldet der verehrte Hr. Propst Paucker, und wenn man zurückblickt auf das verflossene Jahr, so ist es voll Gnaden von Gott und voll Segen gewesen; denn der Herr hat sein heiliges Wort verkündigen lassen von Schaaren von Evangelisten, aber auch das Wort großen Schaaren von Menschen in die Hände und vor Augen gelegt. Er wolle auch in Gnaden geben, daß es Allen in die Herzen dringen und Alle zur rechten Erkenntniß und zur rechten gläubigen Annahme der Rechtfertigung aus Gnaden durch Jesum Christum leiten möge. Die Zahl der verbreiteten Bücher der heiligen Schrift in unserer Gemeinde ist freilich gering, aber welche schöne Saat, wo sie guten Boden findet was der barmherzige und allmächtige Herr, der auch aus wenig viel machen kann, geben wolle! Ein angenehmes Bibelfest feierte diese Gemeinde am 15. September, obgleich der Pastor des Orts nur allein, sowohl der zahlreich versammelten ehstnischen, wie der kleinen deutschen Gemeinde in der schön geschmückten Kirche das Brod des Lebens darbieten konnte. Die ehstnische Gemeinde schien dasselbe mit besonderer Andacht und lebendigem Interesse anzunehmen. So segne der Herr selbst das Werk unserer Hände und die Verkündigung unseres Mundes in seinem Namen.

J e r w e n.

Ampel. Das Bibelfest wurde am 6. Januar mit deutschem und ehstnischen Gottesdienste gefeiert und beide Gemeinden waren zahlreich versammelt.

St. Johannis. Am 28. Mai fand die Jahresfeier der Hülfsbibelgesellschaft statt. Die Ansprache an die zahlreich versammelten Gemeindeglieder geschah über Röm. 10, 9 — 18. Das Verlangen nach dem theuren Gottesworte ist in diesem Jahre ziemlich rege gewesen. Neue Testamente hätten bedeutend mehr Verbreitung gefunden, wenn die beliebte Helsingforsche Ausgabe nicht vergriffen gewesen wäre.

St. Matthäi. Es zeigte sich ein regeres Verlangen nach der heiligen Schrift und war eine lebhaftere Nachfrage nach Neuen Testamenten, welche jetzt wieder befriedigt werden kann. Am 20. October wurde das Bibelfest gefeiert.

St. Marien-Magdalenen. Das Bibelfest wurde am 22. September gefeiert. Pastor Haller zu Rappel hielt die

ehstnische und der Candidat Dobbert die deutsche Predigt. Den Bibelbericht trug der Prediger des Orts vor. Die Gemeinde hatte sich an diesem Tage zahlreich eingefunden und wir können wohl hoffen, daß aus manchem Herzen, an diesem Tage, Opfer des Dankes dem barmherzigen Gott, für sein theures Gnaden = Wort, gen Himmel gestiegen sind. Auch ließ der lebhaftere Verkauf der heiligen Schrift, nach dem Bibelfeste, darauf schließen, daß in so mancher Seele ein Fragen nach dem Worte des Heils erwecket war.

St. Petri. Obgleich der Vater und Amtsvorgänger des jetzigen Hrn. Pastors dafür Sorge getragen, daß in jedem Bauer-Gesinde dieses Kirchspiels sich eine Bibel als unveräußerliches Inventarium befand, so fehlen doch gegenwärtig in vielen Gesinden die ehemals dort vertheilten Bibeln. Diese wieder zu ersetzen, hat sich der Hr. Pastor zur nächsten Aufgabe gemacht, er hat daher in diesem Jahre die meisten Bibeln als Inventarium in solche Gesinde gegeben, wo keine mehr vorhanden waren und hofft in ein paar Jahren alle Lücken zu füllen, auch deren Wiederentstehen dadurch zu verhüten, daß er jedesmal bei den Localvisitationen sich die Gesindes-Bibel vorzeigen läßt. Das Bibelfest ward am 13. October gefeiert.

Weißenstein und St. Annen. Außer der, am 7. November constituirten, Hülfs-Gesellschaft verbreiten noch 5 Privatpersonen durch Verkauf die heilige Schrift in diesem Kirchspiele, daher der Verkauf durch diese Hülfs-Gesellschaft nur ein verhältnißmäßig geringer gewesen ist. In seinem Bericht ruft der verehrte Hr. Pastor aus: „Herr Jesu Christ, Du starker Held und Herzog unserer Seligkeit, o! wirke in allen, daß Dein Wort ihnen allen „Alles werde, denn ist es gleich scharf, wie kein zweischneidiges „Schwert, so ist es doch auch wieder sanft, wie ein Balsam, der „die Wunden heilet und die Genesung schafft, — und ist es gleich „wie ein Hammer, der die Felsen zerschmeißet, so ist es doch auch „wieder wie die Sonne, die das Eis schmelzen macht mit sanfter, „doch mit allmächtiger Kraft! Ja Herr und Heiland, wirke nach „Deiner Barmherzigkeit, daß ein starker Hunger ins Land komme, „aber nicht ein Hunger nach Brod und ein Durst nach Wasser, „sondern nach Deinem Worte des Lebens. — Dein Wort sei unser „aller Pilgergeleit und wenn denn der Abend kommt, der unserem „Tagewerke ein Ende macht, dann sei Dein Wort auch der helle „Stern im dunklen Todesthale, Dein Wort das Sterbeküssen, darauf „das müde Haupt zum letzten Schlummer sich legt!“ Gern rufen wir von Herzen dazu Amen!

W i e f.

Fickel. Die Hülfs-gesellschaft feierte am 8. December ihr Bibelfest.

Goldenbeck. Am 22. September feierte der Verein sein Bibelfest bei zahlreich versammelter Gemeinde. Schon am Morgen hatte der Hr. Pastor Eberhard die Glieder des Bibelvereins zu einer gegenseitigen Besprechung und Berathung ins Pastorat eingeladen. Sie beriethen namentlich über diejenigen Personen, welche, als die bedürftigsten und würdigsten, eine Bibel oder ein Neues Testament zum Geschenke erhalten sollten und wurden 9 Personen als solche namhaft gemacht, denen ein solches Geschenk später eingehändigt worden ist. Sodann zahlten die Mitglieder ihre Beiträge ein und ermunterten sich, sowohl selbst das Wort Gottes fleißig zu lesen, als auch durch Gabe und Ermahnung dahin zu wirken, daß diese allertheuerste Gottesgabe auch unter ihnen immer weiter ausgebreitet und immer solgfältiger gebraucht werde. Die Festfeier wurde durch die Mitwirkung des Hrn. Pastors H ö r s c h e l m a n n von Röthel sehr erhöht, der die Predigt hielt und in derselben die tröstende und Leben wirkende Kraft des göttlichen Wortes lebendig und anschaulich der Gemeinde darstellte und ans Herz legte. Nach der Predigt ward der Bericht vom Ortsprediger v e r l e s e n und zu fernerer, immer regerer Theilnahme an dem heiligen Gotteswerke aufgefordert. Am darauf folgenden Sonntage, den 29. September, wurde das Bibelfest auch in der Filialgemeinde zu Piersal, unter recht reger Theilnahme gefeiert.

St. Michaelis Am 27. October feierte diese Hülfs-gesellschaft ihr zweites Bibelfest und das gefüllte Gotteshaus zeugte von der Theilnahme, mit der die Gemeinde diese Feier beging. Mehreren, nach dem Lebensbrode hungernden Seelen wurde dasselbe unentgeltlich ausgetheilt und von ihnen mit innigstem Danke entgegengenommen. Gebe der Herr, daß das Verlangen der vielen übrigen Armen, die das Kirchspiel noch zählt, auch bald gestillt werden könnte. Dazu hat nun der Herr selbst geholfen, der die Herzen der Menschen lenkt wie Wasserbäche und seine Gnadenhände, durch die liebe Charkowsche Bibelgesellschaft, aufgethan hat, welche dieser Hülfs-gesellschaft ein Geschenk von 100 Neuen Testamenten gemacht hat. Der Herr segne die freundlichen Geber und lasse die auch durch sie gestreute Saat fröhlich aufgehen und liebliche, dem Herrn wohlgefällige Früchte tragen zum ewigen Leben. Durch die freundliche Betheiligung einiger Eingepfarrten mit ihren Beiträgen

und dadurch, daß der Livländsche Hr. Kirchenvorsteher, (ein Theil dieses Kirchspiels liegt in Livland) sich bereit erklärt hat, als actives Mitglied einzutreten, um so, außer der Führung der Bücher und der Cassa, auch mit Hand an das Werk der Verbreitung des Evangeliums zu legen, wird, so der Herr es will, die Zeit um so näher gerückt werden, da man auch von diesem Kirchspiele wird schreiben können: „Sie alle haben nun des Lebensbrodes die Fülle, eines jeden Hauses Schrein birgt nun den Schatz aller Schätze!“

Leal und Kirrefex. Die Hülfsgesellschaft feierte in diesem Jahre ihr Bibelfest am 15. December, aber, da das Wetter sehr ungünstig war, mit geringem Zuspruche.

St. Martens. Zwölf Jahre hat der gnädige Herr zum Bestehen dieser Hülfsgesellschaft sein Gedeihen gegeben. Was wir Menschen dabei sehen, ist wohl immer noch Schwachheit und Mangel und wir möchten, daß des Herrn Sache auch hier äußerlich mächtig wachse und zunehme. Aber der Mangel an Früchten darf unsern Muth nicht lähmen. Auch das Geringe, das in seinem Namen geschieht, will der liebe Jesus, unser Seelenfreund, segnen. Darum in Hoffnung auf ihn und in seinem Namen vorwärts. Die Bibelfeier wurde, unter Assistenz des Hrn. Pastor Spindler zu Leal, am 15. September bei zahlreicher Versammlung gehalten. Die Anzahl der thätigen Mitglieder belief sich auf 30, die von Herzen ihre Beiträge, groß oder gering, beisteuerten.

Hapsal. Die Zahl der Mitglieder dieser Hülfsbibelgesellschaft hat sich von 14 auf 28 vermehrt. Am 6. October ward das Bibelfest, unter Assistenz des Hrn. Candidaten Ferdinand Hörschelmann, gefeiert, der die Festpredigten hielt, während der Ortsprediger den Bibelbericht abstattete. Von den verschenkten 5 Bibeln erhielt eine eine blinde Wittwe, die Gottes Wort lieb hat, damit ihre Kinder aus derselben vorlesen; eine zweite, eine liebe Seele, welche ihr Exemplar ihrer blinden Mutter gesendet, die sich von den Großkindern vorlesen läßt; eine dritte eine Wittwe eines sehr achtbaren Kirchenvormundes; eine vierte ein Kranker, der seit Jahren auf dem Siechbette lag und nach dem Troste aus dem Worte Gottes sich sehnte; die fünfte die betrübte Wittwe eines Schiffers, der seine Hausbibel auf die Seereise mitgenommen, auf welcher er mit dem Schiffe untergegangen war.

Röthel. Der Herr hat wieder treulich und gnädig dem Hülfsbibelvereine durch ein Jahr hindurch geholfen, dessen nächste

Wirksamkeit, da die heilige Schrift im Kirchspiele selbst reichlich verbreitet ist, verhältnißmäßig nur eine geringe war, daher er denn auch einen desto ansehnlicheren Beitrag unserer Sections-Gesellschaft zugewendet hat. Am 6. October ward das Bibelfest gefeiert und zwar diesmal allein von dem Ortsprediger mit seiner zahlreich versammelten Gemeinde, da keiner seiner benachbarten Amtsbrüder sich daran betheiligen konnte. Die Zahl der ordentlichen Mitglieder betrug 86. Jesus pflanze, aus Gnaden, noch immer mehr Ernst und Eifer, Lust und Liebe für die Bibelverbreitung in unsere Herzen und schenke auch ferner dieser hochwichtigen Sache, sowohl in unserem Lande, als auch überall auf Erden, unter Christen und Heiden, gesegnetes Gedeihen.

Karusen. Am 8. September feierte die Karusensche Gemeinde ihr Bibelfest, wobei der Hr. Pastor Eberhard aus Goldenbeck die Predigt hielt und der Ortsprediger den Bericht erstattete. Besondere Mitglieder einer Bibelgesellschaft giebt es in dieser Gemeinde nicht, da wie der Herr Berichterstatter meldet, sie dafür hält, daß nicht nur einzelne Individuen, sondern unsere ganze Kirche die Pflicht und das heilige Recht hat, die Schrift zu verbreiten. Die Verbreitung der heiligen Schrift ist, dem Herrn sei Dank, der Art in dieser Gemeinde, daß nur ein paar Wohnungen, in denen die Bemühten des Lesens unkundig sind, nicht mit dem göttlichen Worte versehen sind. Leider aber kann nicht berichtet werden, daß auch in allen Häusern, in welchen das Wort Gottes gelesen werden kann, dasselbe gehörig benutzt werde. Tägliche Hausandachten sind noch immer sehr selten und so lange das der Fall ist, liegt die Schrift noch immer als todter Schatz im Hause. Der Herr wende es bald zum Bessern.

Hannehl und Werpel. Das Bibelfest wurde am 27. Januar 1857 in Hannehl gefeiert

Pönal. Das Bibelfest wurde am 1. September gefeiert; sowohl die deutsche, als ehstnische Gemeinde war zahlreich in der Kirche versammelt und in beiden predigte der Ortspfarrer, aus Act. 8, 26 — 40, über des Herrn Führung zum Verständniß des Wortes in heiliger Schrift. In manchen Gutsgemeinden dieses Kirchspiels sind bereits fast alle größeren Familien mit ganzen Bibeln versorgt; Neue Testamente sind im ganzen Kirchspiele reichlich verbreitet und werden schon in vielen Familien zum Ueben im Lesen für die Jugend benutzt, woraus der immer unverkennbarere Gewinn hervorgeht, daß die Bibelsprache schon den Confirmanden eine vertraute ist.

Pühhalep. Wenn unser Bericht Ihnen referirend wieder- gegeben, was unsere werthen Hülfsgesellschaften uns mitgetheilt ha- ben, damit Sie ein möglichst getreues Bild von der Wirksamkeit der Bibelgesellschaft in unserem lieben Ehstland empfangen, so würde Ihnen die eigenthümliche Frische und wohlthuende Wärme des Püh- halepschen Berichts vorenthalten werden, wenn er nicht unverändert im Auszuge Ihnen vorgelegt werden würde. So schreibt denn der Hr Pastor A. v. Sengbusch: „Als Unterzeichneter vor nun „mehr als 35 Jahren sein Amtsleben begann, da war es ihm so „undenkbar, daß dieses, bei einem Evangelischen Prediger, ohne ei- „nen Bibelverein sein könne, daß er einen solchen gestiftet haben „würde, auch wenn er und seine Frau die einzigen Glieder desselben „hätten sein sollen, weil sie nach Matth. 18, 20 eben doch nicht „die einzigen gewesen wären, und wenn, — nach Vater Luthers Wort, — „„der Karren nur so mit Glauben geschmiert wurde, „„so wäre er auch vorwärts gegangen.““ Aber da am 1. Sep- „tember 1823 in Jesu Namen die Hand ans Werk gelegt wurde, „bewährte Er, der noch nie etwas hat scheitern lassen, was auf „Ihn unternommen wurde, sich wieder so als Ja und Amen, daß „gleich in jenem ersten Jahre unserem Vereine 123 Beiträge im „Belauf von fast 720 Rbl. B.=Afl. zuströmen. Das war denn „„wohl ein Wunder in meinen Augen;““ aber wie die fortlau- „fenden Erweisungen unseres Gottes, als eines lebendigen, unser „Erstaunen stets mehr erregen sollten, als alle große Thaten, „durch die Er Seine Majestät in der Geschichte aller Zeiten und „in der Seines Wandels als Knecht auf Erden kund gethan, so „ist mir das Fortbestehen unseres Vereins, bei jedem Jahres- „schlusse, ein entschieden größeres Wunder, als jener eclatante „Anfang. Denn, wenn man weiß, wie schwer es die Augenlust, „Pred. Salom. 4, 8 — 5, 10, dem natürlichen Menschen macht, „sich von seinem Mammon zu trennen, wenn dieser ihm nicht durch „Fleischeslust abgelockt, oder durch Hoffart abgepreßt wird, wenn „man namentlich die Erfahrung gemacht hat, wie schwer der Bauer „überall seinen ökonomischen Verpflichtungen ohne Zwang nachkommt, „muß ich wahrhaftig immer und immer wieder die Liebesmacht „dessen anbeten, der sich an uns Sündern zu Tode geliebt hat, wenn „ich sehe, wie alle diese Jahre hindurch meine Gehülfen das saure „Werk nicht überdrüssig werden, um Christi willen die vielen Bei- „träge einzusammeln und mühsam zu verwahren und eben so wenig „die Geber, das Geld herbeizuschaffen und sorgfältig für den König „der Könige aufzubewahren, obgleich es oft heißt: „„Polle kun-

„ninga kirja mitte maiaſgi““ (d. h. es iſt von des Königs Schrift
„d. h. an Geld, nichts im Hauſe). Wie oft, wie oft meinte ich
„wenn ich meinen Bericht niedeſchrieb, das könne nicht länger ſo
„fortgehen; aber wenn das Jahr um war, war es doch wieder ſo
„fortgegangen und beſſer! — Ja, Er, der den Verleugner Pe-
„trus zum freudigen Märtyrer machte, kann ihn wohl auch von
„der uns allen ſo geläufigen Frage: „„was wird uns dafür?““
„(Matth. 19, 27) curiren und Er, Der alles iſt, iſt auch ein
„guter Bibelgeſellſchafts-Director! Doch wo fände man ein Ende,
„wenn man von Ihm zu ſprechen anfängt; darum in möglichſter
„Kürze, noch ein paar Notizen. Gleich bei meinem Amtsantritte
„bewilligte mir der Beſitzer des größten Theiles dieſes Kirchſpiels eine
„Summe zu Bücherprämien. Dieſe ſind nun 35 Jahre lang, an
„dem Abende vertheilt worden, wo hundert Lichte, an den Weih-
„nachtsbäumen und an den Wänden hin, eine Krippe voll Brod-
„chen und andere Gaben beleuchteten während ein transparentes
„Bild, die heilige Nacht, von dem Kinde predigte, das das Licht
„und das Brod und die Gabe der Gaben iſt und wir, — nieder-
„geſunken auf unſere Knie, — es anbeteten und mit Luthers herr-
„lichem Weihnachtsliede jubelten. Als nun im vorigen Jahre auch
„eine arme Waife aus fremdem Kirchſpiele hier ein Neues Teſtament
„als Prämie bekam, wollte mir der liebe Herr es einmal zeigen,
„welche Freude dadurch den Kindern bereitet wird. Denn als ich
„einige Tage ſpäter an das Krankenbette der Pflegemutter jenes
„Kindes gerufen wurde, erzählte dieſe mit inniger Rührung, wie
„daſſelbe damals die ganze Nacht hindurch, ohne an Schlaf
„zu denken, über ſein köſtliches Buch geſeſſen habe, das jezt
„auch bald wieder, — ſorgfältig in das beſte Halſtuch einge-
„wickelt, — hervorgeholt wurde, um mir daraus vorzuleſen, wäh-
„rend alle Umſtehenden ohne Ende dankten und die Kranke Gott
„pries, daß es ihr gelungen ſei, das fremde Kind ſo weit zu brin-
„gen. Als ferner in der letzten Confirmationſlehre jemand bemerkte,
„daß ein Kind beſonders ſchlechte Schuhe anhatte, fühlte er ſich be-
„wogen, demſelben das, zur Anſchaffung neuer, nöthige Geld zu
„ſchenken. Nach einiger Zeit traf er daſſelbe wieder, ſah, daß die
„Fußbekleidung noch ziemlich in demſelben Zuſtande war und erhielt,
„auf Befragen, die Antwort: es ſei dem Kinde doch gar zu wichtig
„geweſen, durch jene Gabe, nebt eigenem kleinen Erſparniß, zwei
„längſt gehegte ſehnliche Wünſche erfüllen zu können, die darin be-
„ſtanden, der armen, meiſt durch dieſes Kindes Arbeit auf der Fa-
„brike unterhaltenen Mutter, ihrer geſchwächten Augen wegen, eine

„Bibel mit größerer Schrift anzuschaffen und — der Bibelgesellschaft einen Beitrag zu geben. O! möchten doch alle so denken, „die ganz gute Schuhe, ja sogar Stiefel haben!“ — Von 42 Brautpaaren wurden 14 mit Bibeln versehen, 28 besaßen sie bereits. Zu 99 Leihbibeln wurden noch 3 angeschafft. Der Verein zählt 274 Mitglieder, nachdem 18 neue hinzugetreten, — 30 mehr als unsere Sectionsgesellschaft; — 34 hatten ihre Beiträge erhöht.

Wir sind am Schlusse unseres Berichts, doch haben wir keinen Grund finden können, wie Paulus, zur Zeit seines Abscheidens, auszurufen: „Ich habe einen guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten; hinfort ist mir beigelegt, die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der Herr an jenem Tage, der gerechte Richter, geben wird!“ 2 Tim. 4, 7. 8. Wir können nur rühmen, daß der Herr nicht angesehen hat die Unwürdigkeit und Schwachheit seiner Knechte, ja, daß es sein majestätisches Wohlgefallen gewesen ist, auch die Geringsten in seinem Dienste zu gebrauchen. Seine Gnade ist groß gewesen und sein Erbarmen hat noch kein Ende gehabt. Aber, „hebet eure Augen auf und sehet, in das Feld, denn es ist schon weiß zur Erndte“ Joh. 4, 35. Wo irgend das Werk der Bibelgesellschaft mit treuem Ernste und heiligem Eifer getrieben wird, da zündet das Feuer vom Brandopfer-Altare der Stiftshütte des Herrn, da entsteht ein Hunger und Durst im Volke, ein Hunger nach dem Brod, das vom Himmel kommt, auf daß, wer davon isset, nicht sterbe, ein Durst nach lebendigem Wasser, wer des trinket, den wird ewiglich nicht dürsten. Sehet! wie sie heranströmen die Haufen der Mühseligen und Beladenen, die nach Erquickung schreien, wo nur irgend ein Brunnlein Siloha, aus dem himmlischen Zion entsprungen, geöffnet wird. Sehet! wie der Tauben Ohren sich öffnen, wie die Menge aus dem Todesschlaf erwachend, heranzieheth und die Gotteshäuser füllt, wo die Posaune Gottes erschallt und die gute Botschaft von der Erlösung mächtig und kräftig, in lauterem Worte, verkündigt wird. Und wir, die wir uns rühmen, an den reichen Speichern der Erkenntniß und der lauteren Lehre, an den vollen Strömen des Lebenswassers zu sitzen, wir sollten kein priesterliches Erbarmen haben mit den in Hunger und Durst verschmachtenden Brüdern und Schwestern? Der theure Mann Gottes in der Lüneburger Heide fordert seine Bauern auf, nicht zu ruhen in der Sache der Heidenmission, so lange noch ein Heide auf der weiten Erde ist; — und wie viele Bauern haben wir unter uns, die noch nicht das Wort Gottes in ihrem Hause, wie viele Seelen, die es noch nicht leben-

dig in ihren Herzen haben? — Der unermüdbliche Missionsfreund am Fuße des Schwarzwaldes schilt seine Wirtemberger, daß sie im letzten Jahre nicht wie sonst die Hälfte der ins Baseler-Missionshaus neu eintretenden Missionszöglinge gestellt haben, weil nicht alle Ungemeldeten „das geistliche Maß gehalten,“ und ruft ihnen ins Gewissen: „Soll denn Wirtemberg nicht mehr die Reichssturm-„fahne tragen?“ — ein Ehrenrecht der alten Grafen von Wirtemberg. Sind denn nicht unsere Väter in dieses Land gekommen als Schwertträger Gottes, und es sollte einer von uns im Reichsheere Gottes fehlen? — Ein tieferleuchteter Herzenskündiger im Lande Wirtemberg sagt es uns: daß in jeder Menschenbrust ein Gefangener in Ketten schmachte und auf unsere barmherzige Bruderliebe warte, die dem edlen Gefangenen, zur rechten Stunde, das Trostwort des Evangeliums zurufe, um ihn von seinem Banne zu lösen. Ach! laffet uns dazu thun und nicht müde werden, „daß die Gefangenen dem Riesen genommen und der Raub „des Starken los werde.“ Jes. 49, 25. Lasset uns den Weg bereiten dem, der gesandt ist und kommt im Wort und Sacrament „den Elenden Freude zu predigen, die zerbrochenen Herzen zu „verbinden, zu predigen den Gefangenen eine Erledigung, den Gebundenen eine Deffnung, zu predigen ein gnädiges Jahr des Herrn.“ Jes. 61, 1. 2. „Ach, daß die Hülfe aus Zion über Israel käme „und der Herr sein gefangen Volk erlösete! So würde Jacob frohlich sein und Israel sich freuen.“ Psl. 14, 7.

Geldumsatz bei den Hülfsgesellschaften der Ehtländischen Bibelgesellschaft im Jahre 1857.

Namen der Hülfsgesellschaft.	Saldo von 1856.		Einnahme von 1857.		Summa der Einnahme von 1857		Ausgabe von 1857.		Saldo pro 1858.	
	Rbl.	Cop.	Rbl.	Cop.	Rbl.	Cop.	Rbl.	Cop.	Rbl.	Cop.
St. Jürgens	9	60	8	45	18	5	12	40	5	65
Jörden	—	—	—	—	—	—	—	—	10	50
Koisch	1	25	46	32	47	57	46	45	1	12
Rappel	90	66 $\frac{1}{4}$	64	5 $\frac{1}{2}$	154	71 $\frac{3}{4}$	44	60	110	11 $\frac{3}{4}$
Riffi	24	10	7	38	37	48	19	60	11	88
Tewe	67	96	107	18	175	14	134	65	40	49
Waiwara	29	20	73	90	103	10	71	—	32	10
Luggenhusen	91	82	40	14	131	96	39	10	92	86
Wesenberg	31	49	61	59	93	8	61	65	31	43
St. Jacobi	1	1 $\frac{1}{2}$	51	48 $\frac{1}{2}$	52	50	50	90	1	60
St. Simonis	48	98	66	38	115	36	62	25	53	11
Ampel	16	96	43	1	59	97	27	50	32	47
St. Johannis in Jerwen	19	15	32	3	51	18	34	—	17	18
St. Matthäi	—	—	—	—	—	—	—	—	23	25
St. Marien-Magdal.	22	1	48	84	70	85	42	51	28	34
Weissenstein und St. Annen.	—	—	—	—	—	—	—	—	32	8
Fickel	—	—	—	—	—	—	—	—	72	60
Goldenbeck	46	97	40	7	87	4	45	60	41	44
St. Michaelis	10	98	21	90	32	88	24	75	8	13
Leal und Kirrefers	21	90	20	28	42	18	40	60	1	58
St. Martens	1	90	22	73	24	63	24	—	—	63
Hapsal	8	88	57	72	66	15	51	15	15	—
Röthel	—	89 $\frac{3}{4}$	64	17 $\frac{1}{2}$	65	7 $\frac{1}{4}$	64	40	—	67 $\frac{1}{4}$
Karufen	—	90	32	50	33	40	30	—	3	40
Hannehl u. Werpel	—	—	35	60	—	—	28	—	7	60
Pönal	7	65	12	48	20	13	—	—	—	—
Pühhalep	12	63	134	22	146	85	130	90	15	95
Hapsalsche Sections-Comite u. Kirchspiel Rucköe	84	12	75	15 $\frac{1}{4}$	159	27 $\frac{1}{4}$	75	75	83	52 $\frac{1}{2}$

Uebersicht der Verbreitung der Heiligen Schrift in Ehstland durch die Bibelgesellschaft im Jahre 1857.

Namen des Kirchspiels.	Zahl der männl. See- len am 1. Jan. 1857.	Bibeln.	Neue Testamente.	Einzelne Theile der H. S.	Ueberhaupt
Ost-Harrien.					
Rusal (*) pro 1855 R.	3615	400	150	—	550
Jeglecht R.	2596	150	280	—	430
St. Johannis (*) p. 1855 R.	2583	20	60	—	80
St. Jürgens S. G.	2516	175	498	—	673
Süd-Harrien.					
Jörden S. G.	3746	619	1160	—	1779
Kosch S. G.	4259	237	1304	—	1541
Nappel S. G.	5088	485	1686	—	2171
Saggers R.	3371	224	271	—	495
West-Harrien.					
Risfi S. G.	2013	86	41	—	127
Regel R.	5136	521	1037	—	1558
Matthias und Kreuz (*) p. 1855 R.	3254	105	195	—	300
Allentacken.					
Zewe S. G.	6742	481	2255	—	2736
Baimara S. G.	2783	213	455	—	668
Luggenhufen S. G.	2596	93	113	—	206
Strand-Wierland.					
Maholm S. G.	3277	247	588	—	835
Wesenberg S. G.	2564	464	1050	—	1514
Halljall S. G.	4029	368	663	—	1031
St. Catharinen R.	4186	360	600	—	960
Land-Wierland.					
St. Jacobi S. G.	3440	340	988	—	1328
Klein St. Marien S. G.	2926	168	872	—	1040
St. Simonis S. G.	3706	409	1598	—	2007
Ost-Ferwen.					
Ampel S. G.	3811	537	1974	264	2775
St. Johannis S. G.	2850	215	322	—	537
St. Matthäi S. G.	1752	135	191	—	326
St. Marien-Magdal. S. G.	3599	264	1463	—	1727
Süd-Ferwen.					
St. Petri S. G.	3248	480	300	65	845
Weissenst. u. St. Annen S. G.	1070	63	279	—	342
Turgell S. G.	3713	393	759	—	1152
Land-Wiek.					
Merjama (+) R.	2596	—	—	—	—
Fickel S. G.	2543	183	438	16	637
Goldbeck S. G.	4632	409	893	—	1302
St. Michaelis S. G.	779	112	191	—	303
Leal und Kirrefer S. G.	1979	183	955	—	1138
Strand-Wiek.					
St. Martens S. G.	1891	321	814	—	1135
Sapsal S. G.	1063	122	181	—	303
Röthel S. G.	1701	258	1104	64	1426
Karusen S. G.	1793	215	646	—	861
Hannehl S. G.	2924	93	231	—	324

Namen des Kirchspiels.	Zahl der männl. Seelen am 1 Jan. 1857.	Bibeln.	Neue Testamente.	Einzelne Theile der H. S.	Uebershaupt
Infular-Bief.					
Pönal S. G.	2505	317	1040	—	1357
Rucköe S. B. G.	1375	278	494	—	772
Worms K.	835	165	117	—	282
Roifs K.	1208	141	60	—	201
Keinis K.	2567	372	717	—	1089
Bühalep S. G.	2234	528	1425	185	2138

(*) Aus Mangel an späteren Nachrichten ist der Bestand aus früheren Jahren aufgeführt worden.

(†) Es fehlen uns alle Nachrichten.

S. G. sind Hülfsgesellschaften.

S. B. G. gehört zur Gapsalschen Sections-Bibelgesellschaft.

K. sind Kirchspiele die nicht Bibelgesellschaften haben.

Geldumsatz des Ehrländischen Sections-Comites

Datum	Einnahme.	S.-Rge.	
		Rbl.	Cop.
Januar	An Saldo vom Jahre 1856 in Staatspapieren à 5% 1500 Rbl. — C. S. in baarem Gelde . 350 " 20 " "	1850	20
Febr.	" Collecte durch Herrn Staatsrath von Schwed's	96	—
"	" " bei der Jahresversammlung	17	88½
"	" Zahlung des Bernauschen Sections-Comites für gelieferte Heilige Schriften	42	—
März	" Collecte laut Collecten-Buch	153	90
"	" Zahlung des Arensburgschen Sections-Comites für gelieferte Heilige Schriften	21	—
April	" Vermächtniß der verwit. Fr. Pastorin Pauline Koch	172	—
"	" Beiträge der Hülfsgesellschaften:		
	Pönal 15 R. — C. Baitwara . . . 10 R. — C.		
	Rissi 5 " — " Ampel 10 " — "		
	St. Jürgens . 6 " — " Pühbaley . . . 50 " 45 "		
	Leal u. Kirrefer 25 " — " St. Simonis . 25 " — "		
	Hallfall . . . 10 " — " St. Joh. in Jerwen 15 " — "		
	61 R. — C. 110 R. 45 C.	171	45
"	An Beitrag des Hrn. Flott-Lieutenants Paul Baron von Ungern-Sternberg zu Helsingfors	2	—
"	" Beitr. des Hrn. Rudolph Baron v. Maydell zu Kirrimäggi	3	—
"	" " " " Arrendators Drews und Ungenannter .	10	—
Mai	" Zinsen von 1500 R. 5% Staatspapiere für ½ Jahr	37	50
"	" " " " diversen landschaftlichen Obligationen . .	1	53
Juni	" Collecten beim Bibelfeste in den Stadt- sowie in der Ritter- und Dom-Kirche	110	88
"	" Erlös aus d. Verkaufe v. S. Schr. i. Iten Halbjahre 1857	480	35
Juli	" Zahlung der Charkowschen Bibelgesellschaft für 100 ehstn. N. Testamente für St. Michaelis	25	—
"	" Beiträge der Hülfsgesellschaften:		
Septbr.	Weissenstein u. St. Annen 6 R. Pönal 12 R.		
bis	Goldenberg 10 " Jörden 15 "		
"	Klein St. Marien . . . 15 " St. Jacobi . . . 10 "		
"	Maholm 25 " St. Matthäi . . . 15 "		
Decbr.	Röthel 30 " Wesenberg 10 "		
	86 Rbl. 62 R.	148	—
Septbr.	An Beitrag des Hrn. Siemsen	25	—
"	" " " Hrn. Flott-Lieutenants Paul Baron von Ungern-Sternberg zu Helsingfors . . .	2	—
"	" " " " einer Ungenannten	1	—
Octbr.	" Zinsen von 1500 Rbl. 5% Staatspapiere für ½ Jahr	37	50
"	" " " " diversen landschaftlichen Obligationen . .	7	66
"	" Beiträge der Hülfsgesellschaften:		
	St. Michaelis . . 6 R. St. Petri 5 R.		
	St. Jürgens . . . 5 " Fickel 8 "		
	Hapsal 10 " Luggenhusen 25 "		
	Jewe 25 " Karusen 10 "		
	Baitwara 8 " 54 R. 48 R.	102	—
Decbr.	An Erlös aus dem Verkaufe von Heiligen Schriften und Bibelfestliedern im 2ten Halbjahre 1857	662	26
	Summa	4180	11½

der Evangelischen Bibel - Gesellschaft pro 1857.

Datum.	A u s g a b e.	S.:Mze.	
		Rbl.	Cop.
Januar	Für Zahlung für Heilige Schriften an den Haupt-Comité	50	—
"	" Fuhrlohn für 500 eingebundene Quart-Bibeln aus Dorpat	10	80
Febr.	" Druckkosten für Festlieder und Unkosten bei der Jahresversammlung	4	50
März	" Lohn dem Diener für Beforgung der Collecte	14	35
"	" Schwedische und finnische Neue Testamente	20	44
"	" 60 deutsche N. Testamente an die Pernausche Bibelgesellschaft	23	75
April	" 500 ungebundene ehstnische Quart-Bibeln à 95 Cop. und 100 ehstnische Psalter à 8 C. aus Dorpat	483	—
"	" diverse deutsche Heilige Schriften	78	25
"	" Druck- und Buchbinderkosten für 350 Exemplare des Jahresberichts	25	50
Mai	" Buchbinderlohn für 427 ehstnische Quartbibeln à 90 C. 25 ehstnische Octav-Bibel à 70 C.; 200 Evangelienbüch. à 11 C.; 50 Psalter à 7 C.; 5 deutsche Bibel ganz Leder à 50 C. 5 dit. halb Leder à 45 C.	432	5
Juni	" Risten, Emballage, Fuhrlohn, Zeitungs-Insertion	6	58½
"	" Zahlung für Heilige Schriften an den Haupt-Comité	143	16
"	" Druckkosten für 1700 Expl. ehstnische Bibelfestlieder	27	50
Septbr.	" 50 deutsche Bibel	33	50
Decbr.	" Zahlung für Heilige Schriften an den Haupt-Comité	52	50
"	" Buchbinderlohn	188	80
"	" Zahlung an Hrn. D. S. Lewin gegen Abrechnung mit der Nord-Amerikanischen Bibelgesellschaft	90	—
"	" Zahlung an die Nord-Amerikanische Bibelgesellschaft für 8725 Expl. des ehstn. N. Testam. mit Psalm. à 29 C. in verschiedenen Abträgen	700	—
"	" diverse deutsche Heilige Schriften	47	40
"	" Fuhrlohn für Heilige Schriften aus Dorpat und aus dem Revalschen Hafen	26	6
"	" Emballage und Zeitungs-Insertion	4	87
"	" Zahlung an die Nord-Amerikanische Bibelgesellschaft	200	—
"	" Saldo in Staatspapieren à 5%: 1500 R. — C. S. baar	17	10
		1517	10
	Summa	4180	11½

Umsatz der Heiligen Schriften bei der Eshländischen Bibelgesellschaft im Jahre 1857.

Angabe der Schriften.	1856	1857	1857	1857	1857	S.-M.	
	blieben übrig.	famen hinzu.	wurden ver- kauft.	wurden ver- schenkt.	waren übrig.	pr. Expl.	
						N.	R.
I. Deutsche:							
1. Bibeln, Helsingfors, ganz in Leder gebunden	10	12	9	1	12	1	25
Leipzig, Goldschnitt 8vo	—	15	14	—	1	1	75
" Goldschnitt 12mo	—	5	2	—	3	1	40
" ganz in Leder geb.	8	20	20	3	5	1	25
" halb in Leder geb.	5	24	21	5	3	1	—
" ungebunden . . .	—	100	{44* 26}	—	30	—	75
2. N. Testamente mit Psalmen							
Barmen, geb. 8vo . .	10	—	4	—	6	1	50
Edln, Goldschnitt . .	—	40	28	—	12	—	50
" Goldschnitt . .	—	20	16	—	4	—	45
London, Goldschnitt .	—	25	21	—	4	—	40
Hannover, geb. . . .	9	38	28	11	8	—	30
II. Eshnische:							
1. Bibeln. Dorpat, in 4to, geb.	7	563	542	6	22	1	40
" ungebunden .	—	630	{563* 37}	—	30	—	75
St. Petersb. in 8vo, geb.	16	50	59	1	6	1	—
" ungebunden .	—	50	50*)	—	—	—	60
2. N. Testamente mit Psalmen			{1800(*)				
Helsingfors, ganz in Leder geb.	—	8725	1757	57	5111	—	25
ungebunden .	—	56	1	—	55	—	20
3. Evangelien = Bücher Dorpat							
gebunden	315	500	302	23	490	—	15
ungeb. .	3300	—	500*)	—	2800	—	10
4. Psalter, Dorpat, gebunden .	26	50	53	1	22	—	10
ungebunden .	—	100	50*)	—	50	—	8
III. Lettische:							
1. Bibeln		8	—	1	7	1	—
2. N. Testamente, geb.	10	50	—	23	37	—	30
Summa .	3716	11081	{* (*) 3007 2940}	132	8718		
	14797		14797				

Die * bezeichneten Exemplare sind bloß zum Einbinden abgegeben.
Die (*) bezeichneten Exemplare sind nach Dorpat und Pernau versendet.

Verwaltungs-Comité der Ehstländischen Bibelgesellschaft in Reval im Jahre 1858.

- Friedrich Gustav Anſon von Schwedſ,** älterer Regierungs-Rath, Staats-Rath und Ritter, Director der Bibelgesellschaft.
- Dr. Christian von Rein,** General-Superintendent und Ritter.
- Dr. Chr. Heinr. Otto Girgensohn,** Stadt-Superintendent und Oberpastor zu St. Olai.
- August Ferdinand Huhn,** Gymnasial-Oberlehrer und Pastor-Diaconus zu St. Olai.
- Justus Benedikt Frese,** Oberpastor zum heil. Geist und Assessor Consistorii.
- Theodor Luther,** Pastor-Diaconus zum heil. Geist und Schatzmeister der Bibelgesellschaft.
- Justus Nicolaus Nipke,** Oberpastor zu St. Nicolai.
- C. G. Aspelund,** Oberpastor zu St. Michaelis.
- Alexander von Essen,** Obristlieutenant und Ritter.
- Hugo Neumann,** Pastor-Diaconus zu St. Nicolai.
- Alexander Martin Luther,** Rathsherr und Oberkämmerer.
- Edmund Girard,** Aeltermann der großen Kaufmannsgilde und Consul.
- Friedrich Eyland,** Bäckermeister.
- Rudolph von Hörſchelmann,** Consistorial-Secretair, Collegien-Secretair, Secretair der Bibelgesellschaft.

Mitglieder und Beförderer der Ehstländischen Bibel-Gesellschaft in Reval.

- | | |
|---|--|
| <p>Ackermann, Constantin, Rathsherr.</p> <p>Adelheim, Friederike.</p> <p>Arnold, Frl. von.</p> <p>Arnold, Reinhold von, Hafenrichter, zu Türpsal.</p> <p>Aspelund, C. G., Oberpastor zu St. Michaelis.</p> <p>Baer, Frl. Caroline von.</p> <p>Bauer, Anna, Gehülfin im Kinder-Rettungshause.</p> <p>Bauer, Eduard August, Gold- und Silber-Arbeiter.</p> <p>Bauer, Peter Franz, Vorsteher der Kinder-Rettungs-Anstalt.</p> <p>Baumann, Pauline, geb. Tunder, verw. Pastorin.</p> <p>Below, Nicolai von.</p> <p>Below, Frau Wilhelmine von, geb. Baronesse von Stadelberg, wirkll. Staats-Räthin, Excellenz.</p> <p>Benckendorff, Frl. Catharine von.</p> <p>Benckendorff, Hermann von, Landrath, Excellenz.</p> <p>Bienert, Ernst, Apotheker, Lit.-Rath.</p> <p>Bienert, Ernst, Provisor.</p> <p>Birkenfeld, Michael, Haushofmeister.</p> | <p>Brevern, Christoph von, zu Maart.</p> <p>Brevern, Gregor von, Garde-Stabs-Rittmeister und Ritter, zu Altenhoff.</p> <p>Brevern, Theodor von, aus Jagowall.</p> <p>Brinkmann, Carl von, Goubts.-Postmeister, Coll.-Rath.</p> <p>Budberg, Baronesse Luise von.</p> <p>Budberg †, Baron Roman v., Ritterschafts-Secr., zu Wannamois.</p> <p>Carlberg, Frl. Betty.</p> <p>Cederhilm, Louise, geb. Wetterstrand, Wittwe.</p> <p>Clausen, Heinrich Johann, Advokat und Ober-Secretairs-Gehülfe, Collegien-Assessor.</p> <p>Clodt, Frl. Elisabeth von.</p> <p>Christoph, Lehrer an der Domschule.</p> <p>Dehio, Gottfried, Silber-Arbeiter.</p> <p>Dehio, Julius Wilh., Ordinator am Kriegshospital, Lit.-Rath.</p> <p>Dehn, Frl. Elise von.</p> <p>Dehn, Frl. Henriette von.</p> <p>Dehn, Frl. Louise von.</p> <p>Dehn, Frl. Marie von.</p> <p>Diesfeld, Julie, geb. Michelsohn, Lehrerin der ehstn. Mädchenschule.</p> |
|---|--|

- Diesfeld, W., Elementar-Lehrer.
 Drews, Wilhelm, Hafenrichterlicher
 Notair.
 Dullo, Fr. Josephine, geb. Petenberg.
 Dunten, Frau Gräfin von, geb. Grä-
 fin von der Pahlen.
 Eberhard, Leopold, Regierungs- = Af-
 fessor, Colleg.-Assessor.
 Eggers, Alexander.
 Eggers, Clementine, geb. Haller, Wwe.
 Ehrenbusch, Dr. Gustav von, Mit-
 glied der Ehrl. Med. = Verwaltung,
 Staatsrath.
 Engelhardt, Moriz von, Landrath,
 Excellenz.
 Erdberg, Capitain von.
 Essen, Alexander von, Mannrichter,
 Obristleutenant und Ritter.
 Essen, Fr. Margaretha von.
 Eylandt, F., Bäckermeister.
 Falk, Fr. Charlotte, Lehrerin.
 Fehst, Justus von, Kameralhofs-Rath,
 Staatsrath und Ritter.
 Fersen, Frau Baronin Wilhelmine
 von, geb. von Ruckteschell.
 Fick, Eduard, Provisor.
 Fölsch, Detloff Martin, Bäckermeister,
 wirtf. Aeltermann der kleinen Gilde.
 Frese, Alexander, Regierungs- = Secre-
 tair, Coll.-Assessor.
 Führberg, A. J., Fleischermeister.
 Gahlnbäck, Carl Ferdinand, Aelter-
 mann der Kaufmanns = Gilde und
 Consul.
 Gahlnbäck, Dr. Georg Leopold,
 Gouvernements-Schul-Director, Col-
 legien-Assessor.
 Gahlnbäck, Peter, Glasermeister.
 Galindo, Wittive.
 Gernet, Obristin von, geb. von Ad-
 lerberg.
 Geh, F., Oberlehrer an der Domschule.
 Girard, Edmund, Aeltermann der
 Kaufmanns-Gilde und Consul.
 Girard, Johann Carl, Bürgermeister
 und Commerzienrath.
 Girgensohn, Dr. C. H. D., Stadt-
 Superintendent und Oberpastor zu
 St. Olai.
 Glasenapp, Gustav von, Mann-
 richter und Ritter, zu Essemäggi.
 Glehn, Dr. Edmund von, Hofrath.
 Glehn, Fr. Emmy von.
 Glehn, Fr. Marie von, geb. Burchard
 v. Belawary, Wittive, zu Jeligmäggi.
 Glehn, Fr. Nency von.
 Gottfriedt, Oberlehrer an der Dom-
 schule.
 Greiffenhagen, Thomas Wilhelm,
 Mag. jur. Oberlandgerichts-Advokat
 Obersecretairs-Gehülfe.
 Grünewaldt, Alexander von, Kreis-
 Deputirter, zu Drrijaar.
 Grünewaldt, Johann von, Civil-
 Gouverneur, Geheimerath u. Ritter,
 Excellenz.
 Grünewaldt, Otto von, Landrath
 und Ritter, zu Koick.
 Grünreich, J. Tischvorsteher der Gou-
 vernements-Regierung.
 Gyldestubbe, Alexis von, Regie-
 rungsrath, Collegien-Assessor.
 Hansen, Carl Fr., Hospital-Aufseher.
 Hansen, Gotthard von, Oberlehrer
 am Gymnasio.
 Hansen, Johann von, Regierungs-
 Rentmeister, Collegien = Assessor und
 Ritter.
 Hartung, Bertha, Lehrerin.
 Hartung, Dorothea, geb. v. Dehn,
 verw. Coll. = Secretairin.
 Heinrichsen, Fr.
 Helfreich, C. von, geb. v. Stiern-
 hilm, Generalin, Excellenz.
 Henning, Caroline von, geb. Wal-
 ther, zu Kai.
 Hesse, Dr. Hofrath, Kreisarzt in
 Weissenstein.
 Hielbig.
 Hippus, August Wilhelm, Kreis-
 schul-Inspector, Coll.-Assessor.
 Hippus, Frau Marie, geb. Hip-
 pius, verw. Aeltestin.
 Hoegerstädt, Carl Leopold von, Coll. =
 Assessor.
 Höppener, Fr. Annette.
 Höppener, Alex. Coll. = Secretair.
 Höppener, F., Tischvorstehergehülfe.
 Höppener, Dr. Carl Friedrich,
 Kreis-Arzt, Hofrath.
 Hoepfener, Friedrich von, Beamter
 des Herrn Civil-Gouverneurs zu be-
 sondern Aufträgen, Coll. = Asses.
 Hoepfener, Johann, Christoph,
 Tit. = Rath.
 Hörshelmann, Rudolph von, Con-
 sistorial = Secr., Coll. = Secr.
 Huene, Michael von, Capitaine und
 Gemeinderichter zu Koick.
 Huhn, August Ferdinand, Oberlehrer
 und Pastor = Diaconus zu St. Olai.
 Husen, Reinhold Wilhelm von,
 Rathsherr.
 Intelmann, Carl, Rathsherr.
 Jordan, Dr. August, Hospital-Arzt,
 Coll. = Assessor.

Jäberg, J.
 Keyserling, Graf von, Ritterschafts-
 Hauptmann, Erc., zu Raiküll.
 Kirchner, Dr. Julius, Director der
 Ritter- und Domschule.
 Knüpfker, K., Hofrath.
 Koch, Alexander Gustav, Oberlandge-
 richts-Advokat und Rathsherr, Tit.-
 Rath.
 Koch, Andreas Christian, Consul und
 erforner Aeltester.
 Köhler, Johann Gottfried, Ober-
 L.-G. Advokat u. Rathsherr, Hofrath.
 Krannhals, August Magnus, Gym-
 nasal-Lehrer Tit.-Rath.
 Krause, Aurora, geb. Boustadt,
 verw. Aeltermannin.
 Krich, Emma.
 Krich, Leopold, Raths-Archivar, Tit.-
 Rath.
 Krich, Reinhold, Kaufmann dritter
 Gilde.
 Kursell, Fr. Charlotte von.
 Kursell, Fr. Helene von.
 Kursell, Fr. Generalin von, geb.
 von Rehekampff, Erc.
 Lampe, Ferdinand von, Regierungs-
 Secretair, Tit.-Rath.
 Lacks, Johann, Schneidermeister.
 Landesen, Fr. Sophie.
 Lilienberg, Johann.
 Lilienberg, Amalie.
 Lilienfeld, Otto von, Landrath,
 Präsident der Credit-Casse und Rit-
 ter, Erc., zu Saage.
 Luther, Alexander Martin, Raths-
 herr und Oberkämmerer.
 Luther, Fr. Henriette.
 Luther, Theodor, Pastor-Diaconus
 zum heil. Geist.
 Malm, D., Schneidermeister.
 Malm, M., Posthalter.
 Matté, Henriette E.
 Maydell, Baronesse Annette von.
 Maydell, Carl Otto Baron von,
 zu Römme.
 Maydell, Ernst Baron von, Land-
 richter, zu Pastfer.
 Maydell, Frau Mannrichterin, Ba-
 ronin von, geb. Frein v. Wolff.
 Maydell, Friedrich Baron von,
 Obristlieutenant u. Ritter zu Resküll.
 Maydell, Guido Baron von, Ge-
 hülfe des Rentmeisters der Gouver-
 nements-Regierung.
 Maydell, Julius Baron von. Sa-
 kenrichter, zu Poibiser.
 Maydell, Fr. Marie Baronesse von.

Maydell, Fräulein Mathilde, Baro-
 nesse von.
 Maydell, Rudolph Baron von,
 Rittersch.-Secretair, zu Kirrimeggi.
 Maydell, Theodor Baron von,
 Mannrichter, Stabs-Mittmeister und
 Ritter zu Putkas.
 Mayer, Carl August, Consul und
 Rathsherr, Polizei-Assessor.
 Meister, Frau Dorothea, geb. Hip-
 pius, Wittwe.
 Meister, Fr. Elmire.
 Meister, K. E., Hofrath, Operateur
 d. Medicinal-Verwaltung.
 Meyendorff, Baronin von, geb.
 Baronesse von Stachelberg, zu Dcht.
 Meyer, Dr. Gustav Eduard von,
 Medicinal-Inspector, Staatsrath und
 Ritter.
 Mischärin, Christine, geb. Michelson.
 Mohrenschild, Fr. Betty von.
 Mohrenschild, Frau von, geb. Ba-
 ronesse von Rosen.
 Mühlen, E. von zur.
 Mühlendahl, Lieutenant von, zu
 Raeküll.
 Müller, Carl, Oberlehrer der russi-
 schen Sprache, Coll.-Assessor.
 Müller, Johann Heinrich, vorm.
 Rathsherr.
 Müller, K.
 Müller, Martin Johann, Kaufmann
 dritter Gilde.
 Nasthal, Michael, Kaufhändler.
 Nagel, E. A.
 Neumann, Hugo, Pastor-Diaconus
 zu St. Nicolai.
 Nieländer, Stadttheils-Auffeher.
 Nortmann, D., Regierungs-Beam-
 ter, Tit.-Rath.
 Normann, Georg, Orgelbauer.
 Rottbeck, E. von, Obersecretair,
 Hofrath.
 Ottho, Th., Oberlehrer an der Rit-
 ter- und Domschule.
 Pabst, Ed., Oberlehrer an der Dom-
 schule.
 Pahlen, Baron Alexander von der,
 Garde-Mittmeister und Kreisdeputir-
 ter, zu Wait.
 Pahlen, Baron Magnus von der,
 Senator und Mitglied des Reichs-
 raths, General von der Cavallerie
 u. Ritter, h. Excellenz, zu Palms.
 Pallenküll, P.
 Pees, Georg von, Ritterschaft-Secre-
 tair und Ritter.

- Pihlemann, Johann, Gymnasial-
Lehrer, Tit.=Rath.
- Redlich, M.
- Rehbtnder, Graf Paul von, Mann-
gerichts-Assessor.
- Rebekampff, Friedrich Gustav von,
Consist.-Assessor, Hofrath.
- Reimers, August.
- Reimers, Frau von.
- Rein, Dr. Christian von, General-
Superintendent und Ritter.
- Rennenkampff, Fr. A. von, geb.
Baronesse von Stackelberg.
- Riefenkampff, Leonhard, Stadt-
Physikus, Tit.=Rath.
- Ripke, Just. Nicol., Oberpastor zu
St. Nicolai.
- Rohberg, Friedrich, Kaufmann.
- Rosen, Baron Gottlieb von, Ritter-
schaft-Secretair, zu Ruffal.
- Rosen, Baronin Julie von, geb. Ba-
ronesse von Stackelberg.
- Rosen, Baron Otto von, Capitain
und Ritter, zu Es und Mehtack.
- Rosen, Baron Robert von, vorm.
Hafenrichter.
- Rosen, Baron Roman von, Vice-
Gouverneur, wirklicher Staatsrath
und Ritter, Erc.
- Rosenbaum, Fr. Julie.
- Rosenfeld, Carl Friedrich, Oberleh-
rer am Gymnasium, Colleg.=Rath.
- Rosenthal, Frau Kreisrichterin v.,
geb. von Wrangell.
- Rotermann, Christian, Kaufmann
2. Gilde.
- Ruckeschell, Otto von, Lieutenant,
zu Friedrichshoff.
- Salemann, Carl Leopold, Contro-
leur, Coll.=Assessor.
- Salga, Fr. Dorothea, Baronesse von.
- Salga, Baron von, General-Lieute-
nant, Revalscher erster Commandant.
- Samson, von Himmelfstern, Land-
rath und Ritter, Erc., zu Walling.
- Samson, Fr. Gotten von.
- Schmidt, A. M., geb. Hippus, Bwe.
- Schmidt, Johann Heinrich, Gouver-
nements-Revisor, Coll.=Secr.
- Schmidt, Fr. Julie.
- Schulz, Elmire von, geb. von zur
Mühlen, verw. Coll.=Assessorin.
- Schwabe, Jacob, Gilde-Altester.
- Schwebß, Alexander von.
- Schwebß, Carl von, General-Major
und Ritter, Excellenz.
- Schwebß, Constantin von, Garde-
Obriß und Ritter.
- Schwebß, Friedrich Gustav Anton
von, älterer Regierungsrath, Staats-
rath und Ritter.
- Schwebß, Fr. Julie von.
- Schwebß, Wilhelmine von, geb. Grä-
fin D'Rourke, Staatsrätthin.
- Sengbusch, Robert Alexander von,
Hofrath.
- Siegel, Robert Ernst, Manngerichts-
Secretair, Coll.=Secr.
- Sokolowsky, Georg, Zeitungs-Re-
dacteur der Gouvts.=Regierung, Col-
legien-Secretair.
- Spreckelsen, Alexander, Controlleur-
Gehülfe, Gouvts.=Secretair.
- Staal, Amalie von, geb. v. Lilien-
feldt, Generalin, Erc.
- Staal, Agnes von.
- Staal, Charlotte von, geb. von
Knorring, verw. Obrißin.
- Staal, Frau Marianne von, geb.
Baronesse v. Salga.
- Stackelberg, Frau Baronin Elise
von, geb. Pilar von Pilchau, zu
Fähna.
- Stackelberg, Baron Ferdinand v.,
Garde-Stabs-Rittmeister und Ritter,
zu Jürgensburg, Beamter des Civil-
Gouverneuren zu besond. Aufträgen.
- Stael von Holstein, Fr. von.
- Stein, Theodor, Pianist.
- Steinbach, Constantin, Mag. juris,
Beamter des Civil-Gouv. zu beson-
deren Aufträgen, Colleg.=Assess.
- Steinberg, Johann Samuel, Gilde-
Altermann.
- Ströhm, Johann, Uhrmacher.
- Taube, Otto Bar. von, Landrath, Erc.,
zu Jerwakant.
- Taubenheim, Hugo, Sattler.
- Thomson, Hermann, Manngerichts-
Actuar.
- Thomson.
- Tiefenhausen, Graf Paul von,
wirkl. Geh.=Rath und Ritter, Er-
lauch, zu Sauß und Sellie.
- Tiefenhausen, Graf Peter von, zu
Malla.
- Tönnisohn, N.
- Traubenberg, Frau Obrißlieute-
nantin von, geb. Baronesse von
Fersen.
- Tunzelmann, Anton von, zweiter
Commandant, General-Major und
Ritter, Excellenz.
- Ungenannte.
- Ungern=Sternberg, Baron Paul von,
Lieutenant von der Flotte.

Ungern = Sternberg, Baron Wilhelm
von, Consist. = Präsident, Landrath,
Excellenz, zu Noistfer.
Urküll, Baron Carl von, Kreis-De-
putirter, zu Walk.
Wogdt, N. von, geb. von Kursell,
Generalin, Exc.
Wachten, Johann von, General-
Lieutenant und Ritter, Excellenz.
Walther, Carl Sigismund, Histo-
rien-Maler u. academ. Künstler.
Walther, J. v.
Wëndrich, Georg von, Gemeinde-
richter zu Muddis.
Westenberg, G.

Wieting, B.
Willberg, Canzlei-Beamter d. Gou-
vernements-Regierung.
Wilhelms, Constantin v., Tischvor-
steher der Gouvernements-Regierung.
Wolsky, Frau wirkl. Staatsrätthin
von, geb. von Maydell, Excellenz,
zu Felks.
Wrangell, Baron Georg v., Gene-
ral-Lieutenant und Ritter.
Wrangell, Baron Wilhelm von,
General-Lieutenant und Ritter.
Würst, St.
Zehß, Dr. Otto, Oberlehrer an der
Ritter- und Domschule.



Ist zu drucken erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Liv-, Est- und Kurland :

Genfor A. Gyldestubbe.